

Autoren und Autorinnen

Martin Butler. Studium der Fächer Englisch und Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen, 2007 Promotion ebenda; im Anschluss Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Duisburg-Essen, von 2010 bis 2016 Juniorprofessor, seit 2016 Professor für „Amerikanistik: Literatur und Kultur“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Zentrale Buchpublikationen: *Voices of the Down and Out: The Dust Bowl Migration and the Great Depression in the Songs of Woody Guthrie* (2007), *Precarious Alliances: Cultures of Participation in Print and Other Media* (2016, hg. zusammen mit Albrecht Hausmann und Anton Kirchhofer) *Resistance: Subjects, Representations, Contexts* (2017, hg. mit Paul Mecheril und Lea Brenningmeyer).

Marcella Fassio. Studium der Germanistik und Anglistik in Oldenburg. Von 2016 bis 2020 Promotion, gefördert durch die Studienstiftung des deutschen Volkes; im Anschluss Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Seit 2022 Postdoc-Projekt zu Narrativen weiblicher Erschöpfung um 1900 und 2000 an der FU Berlin, gefördert durch die DFG.

Dissertation: *Das literarische Weblog. Praktiken, Poetiken, Autorschaften* (2021). Weitere Publikationen: „Ich muss mir meine Geschichte zurückerobern“. *Schreiben als Praktik der Subjektivierung in Depressionsnarrativen der 2000er Jahre* (Aufsatz, 2019); *Sich gesundschreiben? Erzählen zwischen Selbstermächtigung und Normativität in Mental Health Blogs* (Aufsatz, 2021).

Lucas Marco Gisi. Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Bern und Florenz, Promotion 2006 in Bern. Von 2006 bis 2014 Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Bern und Basel sowie von 2009 bis 2018 als Leiter des Robert Walser-Archivs. Seit 2016 Chargé d'enseignement an der Universität Neuchâtel sowie seit 2018 Co-Leiter Dienst Forschung und Vermittlung im Schweizerischen Literaturarchiv.

Dissertation: *Einbildungskraft und Mythologie. Die Verschränkung von Anthropologie und Geschichte im 18. Jahrhundert* (2007).

Weitere Publikationen: *Robert Walser-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung* (als Hg., 2015, 2018); *Vom Verschwinden des Autors: Robert Walsers Spuren* (Aufsatz, in: *Études Germaniques* 72 [2017]. H. 1).

Lena Hoffmann. Studium der Germanistik, Anglistik und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Köln. Von 2013 bis 2017 Promotion im DFG-Graduiertenkolleg „Literarische Form. Geschichte und Kultur ästhetischer Mo-

dellbildung“ in Münster. Von 2017 bis 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur II und der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung (ALEKI) in Köln. Seit 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Dissertation: *Crossover. Mehrfachadressierung in Text, Markt und Diskurs* (2018). Seither Publikationen zum neuen Forschungsschwerpunkt Autorschaft im Feld der Kinder- und Jugendliteratur/Celebrity- und Star-Autorschaft.

Till Huber. Studium der Germanistik und Amerikanistik in Hamburg. Promotion in Münster 2015. Von 2016 bis 2021 tätig als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Oldenburg. Von 2021 bis 2023 Vertretungsprofessor am Institut für Germanistik der Universität Hamburg. Seit 2023 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Neuere deutsche Literatur der Philipps-Universität Marburg. Publikationen u. a.: *Blumfeld und die Hamburger Schule. Sekundariät – Intertextualität – Diskurspop* (Diss., 2016), *Poetik der Oberfläche. Die deutschsprachige Popliteratur der 1990er Jahre* (2011, Mithg.).

Christine Kanz. Studium der Neueren deutschen Literatur, Kunstgeschichte sowie der Kommunikations- u. Medienwissenschaft in Bamberg. Von 1995 bis 1997 Kollegiatin des DFG-Graduiertenkollegs „Geschlechterdifferenz und Literatur“ an der Ludwig-Maximilian-Universität München; 1998 Promotion in Bamberg. 2008 Habilitation ebenda. Seit 2017 Lehre als Hochschulprofessorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft im Hochschul-Verbund ‚Cluster Mitte‘ in Linz und Salzburg und Gastprofessorin an der Universität Gent. Publikationen u. a.: *Angst und Geschlechterdifferenzen. Ingeborg Bachmanns „Todesarten“-Projekt in Kontexten der Gegenwartsliteratur* (1999), *Maternale Moderne* (2009), *Anerkennung und Diversität* (2018 Mithg.) und *Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart – Kontroversen, Positionen, Perspektiven* (2020 Mithg.).

Ella Margaretha Karnatz. Studium der Germanistik und Geschichte in Oldenburg. Von 2013 bis 2021 Promotion, Lehrkraft für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich der Neueren deutschen Literaturwissenschaft in Oldenburg; seit 2021 Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft ebenda. Dissertation: *Autorschaft, Genres und digitale Medien. Michael Köhlmeier, Sibylle Berg, Cornelia Funke und Markus Heitz im deutschsprachigen literarischen Feld der Gegenwart* (Disputation 2021; Veröffentlichung in Vorbereitung).

Elias Kreuzmair. Studium der Neueren deutschen Literatur, der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie der Soziologie in München und Paris. Von 2013–2018 Promotion in Greifswald; im Anschluss Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter ebenda, aktuell im DFG-Projekt „Schreibweisen der Gegenwart. Zeitreflexion und literarische Verfahren nach der Digitalisierung“. Zuletzt erschienen: *Pop und Tod. Schreiben nach der Theorie* (2020) und *Literatur nach der Digitalisierung. Zeitkonzepte und Gegenwartsdiagnosen* (2022, hg. mit Eckhard Schumacher).

Sabine Kyora. Studium der Germanistik, Literaturwissenschaft und Geschichte in Bielefeld und Hamburg; Dissertation *Psychoanalyse und Prosa im 20. Jahrhundert*, Habilitation 1999 mit der Schrift *Eine Poetik der Moderne* (2007). Seit 2002 Professorin für Deutsche Literatur der Neuzeit an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Veröffentlichungen zur Literatur der klassischen Moderne und der Gegenwartsliteratur, zu Arno Schmidt, Friederike Mayröcker und Paul Wühr, zu methodischen Fragen der Literaturwissenschaft und zu Subjekt- und Autorschaftsentwürfen.

Immanuel Nover. Studium der Germanistik in Bonn. Von 2005 bis 2009 Promotion in Bonn und Florenz; im Anschluss Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bonn. Von 2010 bis 2012 wissenschaftlicher Koordinator des Promotionskollegs „Literaturtheorie als Theorie der Gesellschaft“ und der Graduate School „Practices of Literature“ in Münster. Seit 2013 erst Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Akademischer Rat und Oberrat (auf Zeit) an der Universität Koblenz. Habilitation 2021 ebenda.

Dissertation: *Referenzbegehren. Sprache und Gewalt bei Bret Easton Ellis und Christian Kracht* (2012). Habilitation: *Die Tat als Aushandlung des Politischen. Zur Logik des Politischen in der deutschsprachigen Literatur von 1773 bis 2014* (2022).

Philipp Ohnesorge. Studium der Germanistik, Philosophie und Kulturwissenschaft der Literatur und Medien in Bonn und Münster. Seit 2019 Promotion und Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Greifswald. Aufsätze: *Whither Realism? New Sincerity – Realismus der Gegenwart* (mit Philipp Pabst/Hannah Zipfel, 2020); „*Nicht eingefroren, sondern vital u. lebendig*“. *Glitches als Heimsuchung in Juan S. Guses Miami Punk*“ (2021); „*The future is still human*“. *Pathologien des anthologischen Verfahrens in der Serie Philip K. Dick's Electric Dreams* (2022).

Julian Osthues. Studium der Fächer Deutsch/Musik an der TU Dortmund. Von 2012 bis 2016 Stipendiat des „Fonds National de la Recherche“ (FNR) und Promotion am Institut für deutsche Sprache, Literatur und für Interkulturalität an der Universität Luxemburg. Im Anschluss Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen (2016–2018) und Junior-Fellow am Hanse-Wissenschaftskolleg (Institute for Advanced Study) in Delmenhorst (2017–2019). Seit 2019 Studienrat im Schuldienst.

Dissertation: *Literatur als Palimpsest. Postkoloniale Ästhetik im deutschsprachigen Roman der Gegenwart* (2017). Herausgeberschaften: *Erschöpfungsgeschichten. Kehrseiten und Kontrapunkte der Moderne* (2021, mit Jan Gerstner); *Handbuch Literatur und Reise* (2023, mit Christof Hamann, Hansjörg Bay und Laura Beck).

Eva Stubenrauch. Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte in Koblenz-Landau und Trier. Von 2017 bis 2021 Promotion in Bonn. Seit 2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Programmbereich „Theoriegeschichte“ am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin. Habilitationsprojekt: *Die Einverleibung der Innovation. Theoriegeschichte eines Strukturmoments (1870/1970)*.

Dissertation: *Zukunft als Ganzes. Zeitmodellierungen um 1800 und ihre Wiederkehr* (2022). Weitere Publikationen: *Poetik des Begehrens. Annäherung an Judith Kuckarts Figuren des Zurückbleibens* (Aufsatz, 2021); *Kontrapunkt moderner Historizität. Erschöpfung als Gegenwartsdiagnose bei Görres, Nietzsche und Gumbrecht* (Aufsatz, 2021).

Ruth Steinberg. Studium der Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg. 2011 Promotion in Oldenburg, gefördert durch das Cusanuswerk. Von 2011 bis 2019 tätig als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Oldenburg. 2016/17 Vertretungsprofessur am Institut für deutsche und niederländische Philologie an der Freien Universität Berlin.

Dissertation: *Die Schriftstellerin Emmi Lewald 1866–1946. Weibliche Autorschaft, Zeitgeist und Literaturmarkt* (2015).

Yasmin Temelli. Professorin für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft (Spanisch und Französisch)/Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Siegen. Sie war Juniorprofessorin für Iberoromanische Literatur- und Kulturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Lateinamerikanistik an der Ruhr-Universität Bochum (2016–2021) und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Insti-

tut für Romanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf auf dem Gebiet der Literatur- und Kulturwissenschaft (Spanisch, Italienisch und Französisch). Sie studierte Romanistik, Politikwissenschaft und Medienwissenschaft in Düsseldorf und an der Università degli Studi di Firenze.

Dissertation: *Schreiben statt Schweigen – Weibliche Stimmen im Porfiriat. Eine Analyse sechs mexikanischer Frauenzeitschriften (1883–1910)* (2009); Habilitation: *Le sel n'est pas salé. Depression und depressives Erleben männlicher Figuren in der französischen Gegenwartsliteratur* (2021). Chefherausgeberin der Online-Zeitschrift *iMex. México Interdisciplinario / Interdisciplinary Mexico*.

Thomas Wortmann. Studium der Germanistik, der Politikwissenschaft sowie der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Bonn, St. Louis und Köln. Von 2008 bis 2012 Promotion an der Universität zu Köln, im Anschluss Juniordozent an der Universität Tübingen. Von 2013 bis 2018 Juniorprofessor für Neuere deutsche Literatur und Medienästhetik an der Universität Mannheim. Seit 2018 Inhaber des Lehrstuhls für Neuere deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse ebenda.

Publikationen in Auswahl: *Literatur als Prozess. Drostes Geistliches Jahr als Schreibzyklus* (2014); *Arbeit am Bild. Christoph Schlingensief und die Tradition* (Hg. zusammen mit Peter Scheinpflug, 2021); *Die Filme Fatih Akins* (Hg. zus. mit Cornelia Ruhe, 2022).

